Echo aus der Leserschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Den Armeeabschaffern ins Stammbuch geschrieben

Als dreiundneunzigjähriger Leser der ASMZ interessiert mich die Entwicklung unserer Milizarmee sehr. Ich habe die Vorkriegsentwicklung mit dem Nationalsozialismus, dem Faschismus und Kommunismus sowie den Verlauf des Zweiten Weltkrieges und die Nachkriegszeit intensiv miterlebt.

Den Armeeabschaffern sei ins Stammbuch geschrieben: Ganz unverhofft, an einem Hügel, sind sich begegnet Fuchs und Igel. «Halt», rief der Fuchs, «du Bösewicht kennst du des Königs Order nicht? Ist nicht der Friede längst verkündigt und weisst du nicht, dass jeder sündigt, der immer noch gerüstet geht? Im Namen seiner Majestät geh her und übergib dein Fell!» Der Igel sprach: «Nur nicht so schnell! Lass dir erst deine Zähne brechen, dann wollen wir uns weitersprechen.» Und also gleich macht er sich rund, schliesst seinen dichten Stachelbund und trotzt getrost der ganzen Welt, bewaffnet doch als Friedensheld. Dies bleibt unverändert gültig, auch und gerade im Gesamtrahmen Europas, zu dem wir gehören, für dessen Gestaltung wir ein Vorbild sein könnten und den es zu schützen gilt. Sollte sich erweisen, dass unsere Neutralität überholt ist: die Armee brauchen wir auch in diesem Fall!

Kaspar Rhyner
3661 Uetendorf

ASMZ 7/12: So macht Medienarbeit Freude

Mit Freude habe ich in der aktuellen ASMZ den Artikel von Eugen Thomann zum diesjährigen Jahresrapport der LBA gelesen.

Es ist dem Redaktor perfekt gelungen, die Kernbotschaften zu erkennen und verständlich zu übermitteln. So macht Medienarbeit Freude.

Sie sind jederzeit wieder herzlich willkommen bei uns – auch für Gespräche und weitere Fachartikel.

Daniel Baumgartner
3003 Bern

ASMZ 7/12: Klartext!

Das neuestes ASMZ-Editorial habe ich mit grosser Freude gelesen: Klartext! Neue Bedrohungen, konsequente Sicherheitspolitik, nationale Interessen, Beitrag zur europäischen Sicherheitspolitik statt Trittbrettfahren und Selbstmitleid wegen Retourkutschen, konsequente Umsetzung, flexible Doktrin und breite Grundausbildung – und die entsprechenden Ressourcen. Weshalb ist das für viele so schwer verständlich? Weiter so!

Daniel Lätsch
8645 Jona

ASMZ 7/12: Zivile Führungsanerkennung für Schweizer Offiziere

Als ehemaliger Stabsoffizier (Oberstlt) und langjähriger Verantwortlicher für das Personalmanagement in verschiedenen Unternehmen habe ich mich immer für die gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung von ziviler und militärischer Führung eingesetzt. So habe ich den Artikel zur Anerkennung der militärischen Führungsausbildung und -erfahrung im zivilen Bereich mit Interesse gelesen und komme zur harten Beurteilung: Etikettenschwindel und ein schlechter Dienst für ein wichtiges Anliegen. Es findet keine Auseinandersetzung über die jeweiligen Anforderungen an den Führungserfolg im zivilen und militärischen Führungsbereich statt, damit kann auch keine Aussage gemacht werden über den übertragbaren Nutzen. Die Anerkennung der militärischen Führungserfahrung und -ausbildung soll über die Anzahl Diensttage und einen Strafregisterauszug erfolgen und besteht im verbilligten Jahresbeitrag bei einer Standesorganisation, die in der Wirtschaft um Anerkennung ringt, aber kaum eine breite Anerkennung bei den grösseren Unternehmungen geniesst. Wenn sich ein Bewerber mit einem derartigen Zertifikat bei mir bewerben würde, wäre dies ein Minuspunkt, weil es von einer ungenügenden Auseinandersetzung mit den Stellenanforderungen zeugt. Wenn sich der Chef der Armee für dieses Anliegen einspannen lässt, zeugt dies von einer ungenügenden Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen der Wirtschaft für eine gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung von ziviler und militärischer Führung.

René A. Lichtsteiner
5430 Wettingen

Editorial ASMZ 7/12: klare Meinungsäusserung

Danke für Ihre klare Meinungsäusserung im Editorial der aktuellen ASMZ-Ausgabe.
Mir scheinen die aufgelisteten Ereignisse genau jenen gefährlichsten gegnerischen Möglichkeiten zu entsprechen, die wir damals im Team AXXI deutlich gemacht hatten.
Die Bedrohung ist diffus geblieben, aber vielerorts real geworden. Diese Realität hat ihre Auswirkungen auch auf unsere Nation, wobei nationalstaatliche Grenzen kaum mehr von Bedeutung sind, kulturelle und ideologische Grenzen lösen diese auf.
Die Konsequenz, die Sie ziehen, ist meines Erachtens die einzig richtige. Eine Sicherheitskooperation kann innerhalb der nationalen Grenzen alleine nicht funktionieren.
Anspruchsvolle, militärische Grund- und Weiterbildung, harte Trainings und eine jederzeit anpassbare Doktrin, die der Auftragstaktik verpflichtet bleibt, ist und bleibt die richtige Antwort auf alle Arten von Bedrohungen. Eine Armee und deren Ausrüstung ist immer für die gefährlichste gegnerische Möglichkeit auszubilden, egal ob diese wahrscheinlich ist oder nicht, das gilt ganz besonders für eine Milizarmee. Es sind freie, mündige Bürger, die in letzter Konsequenz ihr Leben für das Fortbestehen von Grundwerten geben, die von existenzieller Bedeutung sind.
Weiter so mit klaren Worten, je mehr davon zu lesen ist, umso mehr Wirkung vermögen diese zu erreichen.

Guido Grütter
9542 Münchwilen TG